



RINDERZUCHT **AUSTRIA** – 60 Jahre Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (1954 - 2014)

## Großer Strukturwandel in der österreichischen Rinderwirtschaft

*Zahlenmäßiger Rückgang der Rinderhalter – Steigende Bestände je Betrieb*

Einer Langzeitanalyse der Statistik Austria ist zu entnehmen, dass in der Zweiten Republik der Rinderbestand langfristig zurückging. Im Jahre 1946 wurden 2,205 Mio. Rinder in Österreich gezählt, 2013 waren es nur mehr 1,958 Mio. Tiere, also um 11% weniger. Der höchste Rinderbestand wurde im Jahre 1985 mit 2,650 Mio. Stück gezählt. Im Jahr des EU-Beitritts 1995 waren es 2,325 Tiere und als die ZAR als freiwillige Interessensvertretung der heimischen Rinderzüchter 1954 gegründet wurde, betrug der Rinderbestand 2,346 Mio. Stk. Auffallend ist, dass in allen Bundesländern der Rinderbestand in den vergangenen 70 Jahren rückläufig war und nur in Oberösterreich und Salzburg Zunahmen festzustellen sind. Das rinderstärkste Land ist 2013 Oberösterreich mit 572.650 Stk., gefolgt von Niederösterreich mit 446.083 und Steiermark mit 322.467 Tieren. Sogar in der Bundeshauptstadt Wien wurden nach dem Weltkrieg noch mehr als 20.000 Rinder gehalten, heute gibt es immerhin noch knapp 100 Rinder. In den letzten mehr als fünf Jahrzehnten ist auch die Zahl der Rinderhalter stark rückgängig und hat sich von etwa 311.064 auf 65.685 im Jahre 2013 reduziert. Im gleichen Zeitraum haben sich allerdings die Bestände je Betrieb mit fast 30 Stk. im Jahre 2013 mehr als vervierfacht.

## Familienbetriebe prägen den Ländlichen Raum

Den erheblichen Strukturwandel in der österreichischen Rinderwirtschaft nimmt ZAR-Obmann Anton Wagner zum Anlass, um im „Jahr der Familienbetriebe“ unter anderem auf die vorbildlichen Leistungen der Jungzüchter zu verweisen. Die Rinder haltenden Betriebe prägen den Ländlichen Raum, leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewirtschaftung des Grünlands und der Almflächen, produzieren nachwachsende Rohstoffe und tragen zu einem funktionsfähigen Lebensraum außerhalb der Städte bei. ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner: „Die europäische Agrarpolitik ist gut beraten, den 1958 in der italienischen Stadt Stresa aus Anlass der Gründung der EG als Leitbild der Landwirtschaftspolitik definierten Familienbetrieb mit einem ausgewogenem Förderprogramm (Investitionshilfen, Bildung und Beratung) und entsprechenden marktwirtschaftlichen Bedingungen zukunfts fest zu erhalten.“

